

bogenaufsatz mit der thronenden Dreifaltigkeit; auf den Giebelschenkeln Statuetten der hl. Barbara und Katharina. Als oberste Bekrönung kleine Kartusche mit der Jahreszahl 1653 (Fig. 485; s. Übersicht). Auf dem schwarzen Tabernakel polychromierte Statuette der Immaculata. Vorn stehen die Büsten zweier bärtiger Heiliger auf Postamenten mit Rocailleverzierung. Um 1760.

Fig. 485.

5. In der Katharinenkapelle; Bildaufbau aus Holz, schwarz und grau, mit vergoldeten Zieraten. Über der Staffei ein Mittelteil mit zwei seitlichen Flügeln; der Mittelteil, von gewundenen Säulen mit Astknorren eingefast, enthält eine vertiefte, kielbogig geschlossene Bildnische, in den Zwickeln Frucht- und Gemüseappliken. Die Seitenteile, nach außen von blauen Pilastern geschlossen, mit rundbogiger Bildnische, applizierten Rosetten, Cherubsköpfchen und Pflanzenornamenten. Über den Säulen und Pfeilern Kämpferglieder mit applizierten Masken mit Palmettenkrone und stark ausladendes Gesims, das über dem Mittelteil giebelförmig ansteigt. Über den Flügeln außen gebrochene Giebelschenkel und mittlere Postamentaufsätze mit geschnitzten Cherubsköpfchen, deren Flügel nach unten in Voluten ausgehen und sich nach oben in krabbenbesetzte Fialen fortsetzen. Mittelaufsatz: dreiseitig abgeschlossene Bildnische, von gekuppelten Säulchen flankiert, die gekerbt sind und sich balusterartig ausbauchen. Darauf als bekrönende Figuren Statuetten stehender Gewandengel. Mittelbild: hl. Katharina in Landschaft, mit Männern in reicher orientalischer Tracht, oben ein Engel. In den Seitennischen hl. Sebastian in Landschaft und hl. Florian mit Herzogshut; im Aufsätze Taufe Christi. Laut Gedenkbuch von 1673; interessante Fortbildung gotischer Motive (Fig. 486; s. Übersicht).

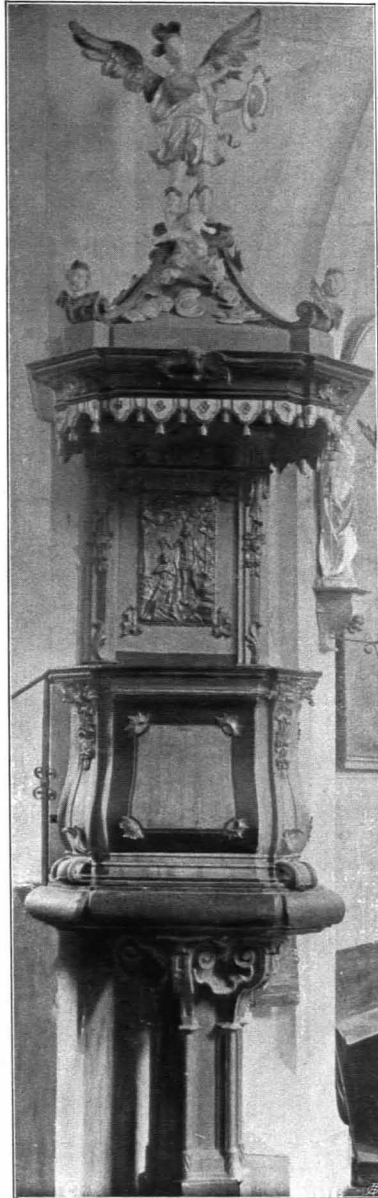


Fig. 487 Mödring, Pfarrkirche,
Kanzel (S. 421)

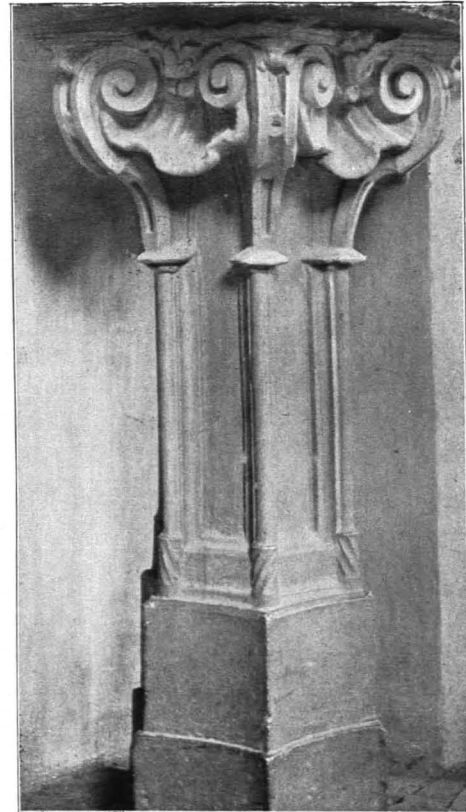


Fig. 488 Mödring, Pfarrkirche,
Kanzelfuß (S. 421)

Fig. 486.

Kanzel.

Kanzel: Fuß aus Stein, stark übertüncht; Brüstung aus Holz, polychromiert und vergoldet. Der Fuß auf gestuftem, sechsseitigem Sockel mit eingezogenen Seiten, sechsseitig, mit Rundstäben auf gedrehten Sockelchen vor den Kanten. Die Stäbe setzen sich über Deckplatten zu Steilvoluten fort, die mit den Muscheln und Pflanzenornamenten dazwischen und einem abschließenden, profilierten Gebälk darauf ein Kapital bilden (dessen Rückseite nicht ausgearbeitet ist). Über starkem Wulst ausgebauchte Brüstung mit gerahmten Feldern und geringer Rocaille. An der Rückwand Relief Taufe Christi; auf dem Schalldeckel Volutenbänder mit Cherubsköpfchen. Bekrönende, weißgefaßte und vergoldete Statuette, hl. Michael, den Luzifer herabstürzend. Der Schaft gotisch, 1765 überarbeitet und gleichzeitig mit den Holzteilen versehen (Fig. 487 u. 488; s. Übersicht).

Gemälde: Öl auf Leinwand; 1. An der Nordseite des Chores; rundbogig abgeschlossen. Verleihung des Rosenkranzes an die Hl. Dominikus und Franziskus, unten kniende Herren und Damen als Repräsentanten verschiedener Stände, ganz vorn ein Herr und eine Dame in schwarzem Gewande, wohl Stifter. Mitte des XVII. Jhs.

2. Im Langhause: hl. Leonhard mit einem Putto über Wolken, unten Spruchband *17 H. Leonhardus 65*. Brauner Holzrahmen mit Vergoldung und aufgesetztem Kartuschewerk, auf einer Staffei aufstehend, die an der Vorderseite mit einer Malerei — verschiedene Haustiere in Landschaft — verziert ist.

Fig. 487 u. 488.

Gemälde.